

Städtebauliches Konzept

Qualitäten

MA 21 Stadtteilplanung und Flächennutzung

Qualitätssicherung

QUALITÄTSSICHERUNGSGREMIUM

Die definierten Qualitätsvorgaben werden in Form eines Qualitätskataloges als vertragliche Grundlage für spätere Kaufverträge an künftige Bauträger übertragen und deren Einhaltung durch einen umfassenden Qualitäts-sicherungsprozess sichergestellt.

Der Qualitätssicherungsprozess erfolgt durch ein Qualitätssicherungsgremium, welches die Einhaltung/Umsetzung der definierten Qualitäten laufend begleitet.



Abbildung: © Schreiner, Kastler

NACHBARSCHAFTSZENTRUM

Durch ein „mitwachsendes“ Nachbarschaftszentrum erfolgt von Anfang an eine zielgerichtete Begleitung, Unterstützung und Koordination der neuen EinwohnerInnen vor Ort.



Abbildung: © Schreiner, Kastler

ÜBERGEORDNETES FREIRAUMKONZEPT

Minimierung der Versiegelung, Sicherung des gewachsenen Bodens und Teile des bestehenden Baumbestandes. Übergreifendes Gestaltungs- und Beleuchtungskonzept, autofreies Gebiet, Sicherung der Durchwegbarkeit (keine Zäune), und spezifische Angebote für verschiedene Nutzergruppen.

FÖRDERUNG UMWELTFREUNDLICHER MOBILITÄT

Sammel-Tiefgaragen, Car-Sharing-Plätze, E-Anschlüsse, umfassende Mobilitätsberatung für die neuen BewohnerInnen.

SICHERSTELLUNG DER VIELFALT DER NUTZER

Größe der Bauplätze, der Baukörper, eine Vielfalt der Bauherrenmodelle (von privat über Baugruppen bis zum geförderten und freifinanzierten Bauträger) sprechen eine Vielfalt von Nutzern an.

FÖRDERUNG VON NATURHAFTEM GRÜN

Große wilde Wiesen, hainartige Gehölze und eine Minimierung der Versiegelung der Flächen schaffen Voraussetzungen einer vielfältigen Fauna. Sorgfältige Detaillösungen wie insektenfreundliche Beleuchtung unterstützen dies.

Ein Projekt der